

Rekord- beteiligung

beim TSC Synchron
Chemnitz

Berlin

Neujahrs- und andere
Pokale
 Auftakt zum WM-Jahr
 Winter Dance Festival
 Die Liga der B-Städte

Sachsen

Weihnachtsturnier
in Dresden
 Neujahrsturnier
in Chemnitz

Sachsen-Anhalt

24 Turniere in Halle

Thüringen

Rock'n'Roll in Eisenach
 Thüringer Tanzsporttage

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteure und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Jörg Schröder
 Sachsen: Heike Herzberg
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: TSC Synchron Chemnitz



Neujahrs- und andere Pokale

Standardturniere um die Neujahrspokale, Standard und Latein für die D-Klassen

Standard im Spiegelsaal...

Nach der Premiere im Vorjahr veranstalteten Tanz Akademie und TC Blau Gold im VfL Tegel am 5. Januar ein Neujahrspokalturnier in der Standardsektion für Hauptgruppen-, Hauptgruppen II- und Seniorenpaare der A- und S-Klassen. Bis auf die S-Klasse der jüngsten Senioren fanden alle Turniere statt und boten 71 Paaren aus sieben Bundesländern den tänzerischen Start ins neue Jahr. Bereits zum ersten Turnier waren viele Zuschauer gekommen und sorgten für gute Stimmung, die im Laufe des Tages immer weiter zunahm, denn nach und nach füllte sich der sehr festlich geschmückte Saal bis auf den letzten Platz.

Mit Beginn eines neuen Jahres sieht man „neue Gesichter“ in den jeweiligen Altersklassen. Den perfekten „Senioreneinstieg“ hatten Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan (Blau-Silber Berlin TSC), die die Senio-



Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan, Senioren I A.

ren I A gewannen. Den höchsten Anteil an auswärtigen Paaren gab es in der Senioren II S. Hier starteten sechs Paare aus vier Bundesländern; auf dem Siebertreppchen waren drei Länder vertreten. Den Neujahrspokal nahmen, gerade in die Senioren II gewechselt, Heinz-Gerd Stratmann/Dr. Susanne Stratmann (Turniertanz im Ostseestanz Greifswald) mit nach Hause. Platz zwei sicherten sich die Berliner an Dirk Siebmann/Sylke Siebmann (TTK Am Bürgerpark) vor Peter Helmer/Karola Helmer (TC Rot-Weiß Leipzig).

Spannend das Turnier der Senioren III. Nach vier Tänzen stand es zwischen Heiner Weimer/Elfi Weimer (TSA d. VfL Wolfsburg) und Stephan Vogel/Ute Retzlaff (TTC Carat) pari. Der letzte Tanz und damit der Sieg ging an die Wolfsburg.

Noch enger ging es bei den Senioren IV S zu. Nach fünf Tänzen gleich auf Hermann Weiffenbach/Sonnhild Weiffenbach (Askania-TSC Berlin) und Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné (TTC Gelb-Weiß Hannover).

Nach Anwendung der Regel 11 des Majoritätssystems fiel das Ergebnis zugunsten von Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné aus.

Die Höhepunkte des Tages waren die Turniere der Hauptgruppe und der Hauptgruppe II. Die Hauptgruppe II S dominierten die Zweitplatzierten des Deutschlandpokals Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen), die alle Einsen erhielten.

Nicht umsonst sagt ein Sprichwort „Das Beste kommt zum Schluss!“ Sechs Paare tanzten in der Hauptgruppe S um den Neujahrspokal und die ausgelobten Trainingskostenzuschüsse mit dem Höchstbetrag von 400 Euro für die Sieger. Die Viert- bis Sechstplatzierten nahmen noch je 100 Euro mit nach Hause. Kein Weg führte an den Neunten der deutschen Rangliste, Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva (TSA im VfL Pinneberg), vorbei. Die Wertungsrichter zeigten ihnen alle Bestwertungen.

Die Plätze vier bis sechs waren klar verteilt. Hier freuten sich Niels Hoppe/Annale-



Heinz-Gerd und Dr. Susanne Stratmann, Senioren II S.



Fabian Wendt/Anne Steinmann, Hauptgruppe II S.

Alle Fotos: René Bolcz



Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva, Hauptgruppe S.

na Franke (Rot-Gold) als mittanzende Sieger über ein Pünktchen, das sie aus der S-Klasse mitnehmen konnten. Bei der Vergabe der weiteren Treppchenplätze Siegers wurde es noch einmal spannend. Zunächst einmal vorgelegt, das heißt Walzer und Tango gewonnen, haben Martin Schmiel/Sophie Hertel (TTK Am Bürgerpark). Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen) legten im Wiener Walzer und Slow Fox nach. Gleichstand also vor dem letzten Tanz. Diesen entschieden mit einer Zwei mehr Fabian und Anne für sich.

Im Rahmen der Veranstaltung überreichte LTV-Präsident Thomas Wehling das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold an Manuela Schulze/Ulrich Lindecke. Ertanzt hatten sich die beiden die 50 gewonnen S-Turniere bereits Ende 2011 (siehe Bericht Tanzjournal Oktober 2011). Wegen Verletzung sind sie seitdem auf „Eis“ gelegt, weshalb der passende Rahmen für eine solche Ehrung bisher nicht gefunden werden konnte. Die Tanzschuhe ganz an den Nagel zu hängen kommt für die beiden nicht in Frage, dafür sind sie dem Tanzsport zu sehr verfallen. Inzwischen trainiert Ulrich langsam wieder und hofft, bald mit seiner Partnerin ins Turniergeschehen zurück zu kehren. Einen kleinen Einblick in ihr Können zeigten sie bei einem Ehrentanz auf Wunsch von Thomas Wehling mit einem Waltz. Unter Dauerapplaus und Standing Ovation begeisterten sie – trotz turniertanztechnisch engem Kleid – die Anwesenden in ihrem Heimverein.

Annelie Frerix/Sibylle Hänchen

...und am Dreikönigstag

Gänsebraten, Raclette, Lebkuchen... was mampft man nicht alles zwischen Weihnachten und Neujahr in sich hinein. „Nach dem Essen sollst du ruh'n oder tausend Schritte tun,“ pflegte meine Oma dies zu kommentieren. Wer gleich zu Beginn des Jahres das Parkett stürmen wollte, war gewiss mit dem zweiten Teil dieses Spruchs besser beraten. Viele Standardpaare zeigten sich tatsächlich am Dreikönigstag beim Tanzsportzentrum Blau-Gold ambitioniert. Ganz gemütlich erst um 11.30 Uhr stellte Turnierleiter Gerrit Horstmann den noch wenigen Zuschauern vier Paare der Hauptgruppe II C vor. Die Schar der Wertungsrichter, nämlich sieben, nahm sich demgegenüber etwas dominant aus. Aber da man den C-Wertungsrichtern möglichst viel Gelegenheit zum Werten geben möchte, durften sich die Herren Gleske und Schmiel den Herren Kahl, Klingenberg, Schulz, Stiegert und Unger hinzugesellen; woraus man nicht schließen möge, dass am 6. Januar nur männliche Wesen zum Werten zugelassen gewesen wären. Über die Verteilung der Plätze war man sich kolossal einig. So sehr, dass in Tango und Quick sogar sämtliche Wertungen identisch ausfielen. Die klaren Sieger Falko Thorsten Schulz/Ariane Meiselbach (Blau-Silber Berlin TSC) durften sich vor Andras Hofmann/Dagmar Bredendörker vom selben Verein und Marcel Jurk/Claudia Haas (TTK am Bürgerpark) über die Pokale freuen.

In der Hauptgruppe D bemühten sich sieben Teams um die Trophäen und fanden sich nach einer Vorrunde dank Punktgleichheit auf den hinteren Rängen sämtlich im



Niels Hoppe/Annalena Franke, Hauptgruppe A.

Finale wieder. Nun war's vorbei mit der Einigkeit, und die Wertungsrichter werteten fröhlich zwischen eins und sieben durcheinander. Nach drei Tänzen kristallisierten sich Mike-Jeffrey und Jennifer Gellert (TTC Carat) vor Marco Lisicki/Iryna Trodysyuk (TC Brillant) als Gewinner heraus. Die Sieger dieser sowie die der Hauptgruppe II C füllten das Starterfeld der Hauptgruppe C auf acht auf. Auch ein Jugendpaar trat an, denn seit 1. Januar dürfen die Jugendlichen nicht nur in den höchsten Klassen bei den Erwachsenen mitstarten – eine gute Idee, um vielleicht wieder größere Startfelder zu erzielen. Im sechspaarigen Finale machten Schulz/Meiselbach dort weiter, wo sie in der „älteren“ Startgruppe aufgehört hatten,



Gerrit Horstmann, Turnierleiter am Sonntag.



Turnierleiterin am Samstag: Juliane Schnur.



Das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold für Ulrich Lindecke und Manuela Schulze, überreicht von Thomas Wehling (links).

Alle Fotos: René Bolcz.



Falko Thorsten Schulz/Ariane Meiselbach (Hauptgruppe II C und B, Hauptgruppe C).



Ariane Meiselbach (links stehend, mit Helferinnen) versucht, die vielen gewonnen Pokale transportsicher zu verpacken.



Mike-Jeffrey und Jennifer Gellert, Hauptgruppe D.

nämlich beim Sammeln von Einsen. Sieg Nummer zwei war fällig vor den Jugendlichen Lucien Sankowsky/Clara Hendel vom veranstaltenden Club.

Die inzwischen zahlreich gewordenen Zuschauer staunten nicht schlecht, als Falko Thorsten und Ariane anschließend die dreipaarige Klasse Hauptgruppe II B mit guter Basic für sich entschieden. Drei Siege an einem Tag dürften eher selten sein. Auf die Hauptgruppe II A verzichteten sie, so dass es hier bei fünf Paaren blieb. Die ersten beiden Tänze gingen an Martin Lutz/Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt/Oder), ein eher

kleingewachsenes, flinkes Paar. Wiener Walzer und Slow hingegen entschieden Christoph Buchholz/Stefanie Dyka (Ahorncub TSA im PSV Berlin) für sich, eher großgewachsen, mit entsprechend weiten, eleganten Bewegungen. 2:2, da kam Spannung auf! Zwei höchst unterschiedliche Stilrichtungen; Christoph und Stefanie wussten im Quick zu überzeugen und durften die Pokale einheimsen. Rang drei blieb für Dominic Thutewohl/Anja Munk (TSC Leipzig).

In der achtpaarigen Hauptgruppe B konnte wieder eine „echte“ Vorrunde

durchgeführt werden. Im sechspaarigen Finale hielt sich die Einigkeit der inzwischen nur noch fünf Wertungsrichter in Grenzen. Es gewannen Anthony Schulz/Nina Broszjo vor Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (beide vom Veranstalter) sowie Yaman Akkus/Janina Hartmann (Blau-Silber Berlin).

Die zwar mengenmäßig weniger, aber akustisch lauter gewordenen Fans durften in der abschließenden Hauptgruppe A wiederum sechs Teams bejubeln. Die Herren Juroren mussten sich nicht sonderlich quälen, zu eindeutig waren hier die Plätze eins für Axel Molle/Julia Wagner (Blau-Silber



Christoph Buchholz/Stefanie Dyka, Hauptgruppe II A.



Anthony Schulz/Nina Broszjo, Hauptgruppe B.



Axel Molle/Julia Wagner, Hauptgruppe A.

Berlin TSC), zwei für Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin) und drei für das Jugendpaar Calvin Strauß/Darleen Pints vom Veranstalter zu benoten.

Pünktlich kurz nach 17 Uhr endete ein erfreuliches Turnier; alle, die aktiv teilgenommen haben, konnten gleich ein paar Weihnachtskalorien in Tegel lassen.

Ellen Schrader-Stiegert

D-Klasse

Zu Jahresbeginn findet der D-Klassenpokal des TC Brillant statt, ein Turnier für die Einsteiger in verschiedenen Altersgruppen. Drei Paare waren gleich zweimal erfolgreich und nahmen je zwei Pokalsets mit nach Hause. Neu im Programm waren die Turniere der Kinder I/II in beiden Sektionen; wurden insgesamt 14 Turniere in den Räumen des TC Brillant angeboten. Mehr als 100 Startmeldungen, viele davon bei den Senioren, ließen das Ganze mit neun Stunden zu einer Mammutveranstaltung werden, die erst um 22 Uhr beendet war.

Der Zeitplan, der eine Schachtelung verschiedener Turniere vorsah, bedeutete zwar weniger Pausen für Turnierleiter und Wertungsrichter, jedoch konnten so die unterschiedlichen Altersgruppen jeweils von den Schlachtenbummlern der anderen profitieren.

Den Anfang machten die Kinderpaare. Als wahre Allrounder präsentierten sich Artur Chaustov/Polina Voskresenskaya (OTK Schwarz-Weiß), die erst das Standardfeld



Doppelt erfolgreich: Artur Chaustov/ Polina Voskresenskaya (Kinder I/II).
Foto: Jügel

(fünf Paare) und dann das 12paarige Lateinfeld dominierten. Es folgte ein Standardblock mit den Altersgruppen der Junioren I und II sowie der Jugend. Bei den Junioren I gewannen Paul Scheer/Ann-Christin Baier (TTK Am Bürgerpark). Den D-Klassenpokal der Junioren II nahmen Henning Wittkopf/Sina Steinke mit nach Greifswald. Sie setzten sich im achtpaarigen Feld durch. Das Jugendturnier entschieden mit einer sehr überzeugenden Leistung Matti Schilbach/Maria Pinekenstein (btc Grün-Gold) für sich. Die beiden hatten im Laufe des Tages noch mehr Grund zur Freude. Sie überzeugten auch in der Lateinsektion und nahmen weitere zwei Pokale in Empfang.

Das Lateinturnier der Junioren I entschieden Alexander Scheifele/Alina Sibirin (OTK Schwarz-Weiß) klar für sich. Bei den Junioren II hatte es einige Absagen gegeben, so dass die Startklasse mit nur zwei startenden Paaren hätte ausfallen müssen. Aufgrund der Neuregelung, dass Doppelstarts in der nächst höheren Altersklasse für alle Startklassen erlaubt sind, und nachdem sich zwei Junioren I-Paare kurzfristig zum Doppelstart bereit erklärt hatten, konnte das Turnier stattfinden. Für ihren sportlichen Einsatz wurden Alexander und Alina mit ihrem zweiten Paar Pokale belohnt, denn auch die ältere Startgruppe war tänzerisch kein Problem für die beiden.

Die größten Felder gab es bei den Senioren in der Standardsektion: zwölf Paare in der Senioren I und sogar 17 Paare in der Senioren II. Beide Turniere entschieden Paare von außerhalb für sich. (Familien-)Po-

kal Nummer zwei und drei nahmen Mario Wittkopf/Sabrina Wittkopf-Schade (TSV 09 Greifswald) in Empfang. Sohn Henning war bereits in der Junioren II erfolgreich. Sieger in der Senioren II D nach drei Runden wurden Ralf und Almut Noack (TC Kristall Jena).

Um der Massen Herr zu werden und das Turnier nicht ins Unendliche zu ziehen, wurden die Hauptgruppen- in die Seniorenturniere geschachtelt. Im Standardturnier der Hauptgruppe D setzten sich mit tänzerisch toller Leistung und belohnt mit allen Einsen Marco Lisicki/Iryna Trotsyuk vom gastgebenden Verein durch.

Für den ersten Berliner Erfolg bei den Senioren sorgten Henner Haferkorn/Dagmar Haferkorn (TSC Balance), die sich gegen sechs Paare in der Senioren III Standard durchsetzen konnten.

Der Knoten schien geplatzt, was die Berliner Seniorensiege anging, denn in der abschließenden Senioren I D Latein freuten sich Karl-Heinz Meifert/Petra Meifert (Blau-Silber Berlin TSC) über den Sieg.

Auf ausgesprochen hohem tänzerischem Niveau präsentierte sich abschließend die Hauptgruppe Latein. In einem spannenden Finale gewannen Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen (Royal Dance Berlin) hochverdient.

Der D-Klassenpokal war wieder ein ganz besonderes Turnier, das viel Spaß macht, weil es den Tanzsportnachwuchs in allen Altersklassen zeigt und vielen Paaren einen schönen Einstieg ins Turnierge-schehen bietet.

Linda Henning



Sportliche Fairness wird belohnt: Alexander Scheifele/Alina Sibirin (OTK Schwarz-Weiß) gewannen beide Juniorenlatein-Turniere.
Foto: Jügel



Matti Schilbach/Maria Pinekenstein: souveräner Sieg in beiden Jugenddisziplinen.
Foto: Jügel



Andreas Statzkowski, amtierender Staatssekretär der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Auftakt 2013

Starten Sie mit uns ins WM-Jahr

Der Einladung des Präsidiums und des Jugendausschusses des LTV Berlin „Starten Sie mit uns ins Weltmeisterschaftsjahr“ am 21. Januar in die VIP-Lounge der Max-Schmeling-Halle folgten Vertreter aus Politik, der Presse, Förderer des Tanzsports und Tanzsportler, darunter auch der Bundes- und Berliner Landestrainer Latein Horst Beer

Durch den Abend führte LTV-Präsident Thomas Wehling. Dabei ging es nicht nur um die Ergebnisse der Berliner Paare im vergangenen Jahr, sondern Thomas Wehling gab erste Informationen zum wichtigsten Großereignis 2013, der Weltmeisterschaft der Amateure in den lateinamerikanischen Tänzen am 30. November in der Arena der Max-Schmeling-Halle bekannt und stellte das WM-Plakat vor. Inwieweit die Gäste mit der Materie Weltmeisterschaften vertraut waren, konnten sie im Laufe des Abends selbst testen. Wer die vier Fragen des WM-Quiz richtig beantwortete hatte, erhielt die Chance, als Gewinner zweier WM-Karten gezogen zu werden; Platz drei und zwei erhielten Tickets für ein Formationsturnier in Berlin bzw. für die Internationale Deutsche Meisterschaft im gleichgeschlechtlichen Tanzen.

Berlins erfolgreichste Nachwuchstänzer, beide vom btc Grün-Gold der TiB, prä-

sentierte sich mit einstudierten kleinen Shows. Die Zweiten des Deutschlandpokals Junioren I B-Standard Arseni Pavlov/Nicole Balski zeigten eine Langsamer Walzer/Wiener Walzer-Show. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, die noch als Kinderpaar im Semifinale des Deutschlandpokal Junioren I B standen, tanzten eine Jive-Show.

Mit der goldenen Ehrennadel des LTV Berlins wurden Thomas Härtel und Werner Salomon ausgezeichnet. Thomas Härtel erhielt die Ehrung für sein jahrelanges Engagement für die gesamte Berliner Sportfa-

milie – aber besonders für den Tanzsport. Er hat nach dem Empfinden vieler Sportfunktionäre sich weit über sein Amt als Staatssekretär für Sport (1999-2011) hinaus für den Berliner Sport eingesetzt. Dabei war und ist er immer ein Freund des Tanzsports – für eine nichtolympische Sportart beileibe keine Selbstverständlichkeit.

Die zweite goldene Ehrennadel erhielt Tanzsportfotograf Werner Salomon. Seit Anfang der 70er Jahre engagiert er sich als Fotograf und Unterstützer des Tanzsports. Er ist maßgeblich daran beteiligt, dass der Tanzsport in Berlin von den Medien wahrgenommen und über ihn berichtet wurde und wird. Unter seiner Anleitung lernte so mancher Pressesprecher des LTV Berlin das Einmaleins der Pressearbeit.

Anschließend nahm DTV-Präsident Franz Allert noch zwei Ehrungen vor, die



Standardshow von Arseni Pavlov/Nicole Balski. Fotos: Bolcz



Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner, Europameisterinnen über Zehn Tänze, warben für die DM der Frauen- und Männerpaare im Mai in Berlin.



Gabriele Buchla und Franz Allert.



Gabriele Wrede, Vizepräsidentin des LSB Berlin. Foto: Bolcz

Die JMD-Trainerin Katja Geisler, eingeraht von Sebastian Turau und Robert Gruhlke, am Buffet. Foto: Salomon

wiesen. Am 10./11. Mai 2013 findet in den Räumen des btc Grün-Gold die Internationale Deutsche Meisterschaft für Frauen- und Männerpaare statt.

Sibylle Hänchen

Das JMD-Duo Robert Gruhlke/Sebastian Turau.

nicht auf der Agenda des Moderators des Abends standen und diesen umso mehr überraschten. Im Namen des DTV-Präsidiums ehrte er Gabriele Buchla und Thomas Wehling für deren Wirken und Engagement für den Tanzsport in Berlin. Gabriele Buchla, seit mehr als 15 Jahren Schatzmeisterin des LTV Berlin und in den letzten sechs Jahren Kassenprüferin beim LSB Berlin, erhielt die Ehrennadel des DTV in Bronze.

Mit der Silbernen Ehrennadel wurde Thomas Wehling für seine mehr als 15jährige Tätigkeit für den LTV Berlin; zunächst im Vorstand/Präsidium (ab 1995), später ab 2006 als Präsident geehrt. Gewürdigt wur-

de er als ein bedeutender Mitstreiter für die Belange des deutschen Tanzsports und des Verbandes im Hauptausschuss.

Das Jazz und Modern Dance-Duo Robert Gruhlke/Sebastian Turau eröffnet den zweiten Showblock. Die beiden JMD-Tänzer kommen vom Tanzverein 90 und durften als Viertplatzierte des Deutschlandpokals Duo an der Weltmeisterschaft in Frankfurt/Main teilnehmen. Sie zeigten ihre WM-Kür.

Mit dem abschließenden Programmteil, nämlich dem Auftritt des Frauenpaares Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (pinkballroom), den Europameisterinnen über Zehn Tänze im Equality-Tanzen, wurde auf ein weiteres internationale Ereignis hinge-



Jiveshow von Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.



Die Geehrten von links: Thomas Härtel, Werner Salomon und Thomas Wehling. Fotos: Bolcz

Ab in den Ruhrpott

zum Winter Dance Festival



Anton Shkolnik/
Elizaveta Kashynskaya.
Foto: Bolcz / Archiv

In einer Sporthalle in Dortmund-Lütgendortmund findet das WiDaFe am zweiten Dezemberwochenende als drei Flächen-Turnier statt (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Sicherlich noch nicht so ausgereift wie das SuDaFe, aber dennoch mit viel Engagement wird hier ein Großturnier mit sechs WDSF-Turnieren und jeder Menge „normaler“ Turniere für den Tanzsportnachwuchs organisiert und durchgeführt.



Calvin Strauß/Darleen
Pints. Foto: Bolcz / Archiv

Was das SuDaFe hier in Berlin, ist der TNW-Pokal oder, wie es seit zwei Jahren heißt, das WiDaFe – also das Winter Dance Festival, im Ruhrpott.

Die Berliner Tanzsportjugend wollte eigens einen Bus chartern, aber vielleicht hat die Werbung für das Highlight zum Jahresabschluss etwas zu spät eingesetzt. Einige Tage vor dem Turnier stand fest: Zu wenig Anmeldungen für eine Bustour. Trotzdem versuchten Martin Schmiel und Jerusha Kloke eine Alternative zu finden: statt mit dem Bus mit der Bahn fahren. Schade, dass für den Großteil derjenigen, die sich für die Busfahrt angemeldet hatten, die Reise mit der Bahn keine Option war.

Berlin war schließlich mit fünf Paaren in Dortmund vertreten. Drei von ihnen tanzten die WDSF-Ranglistenturniere. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya (OTK Schwarz-Weiß) starteten bei den Junioren II B in beiden Sektionen. Am Samstag (Standard) tanzten sie in die 24er Runde; am Sonntag ging es in Latein eine Runde weiter auf den 28. Platz.

Der 18. Platz war in den WDSF-Turnieren der Jugend A für Berlin bestimmt: Daniel Shapilov/Carina Zavline (Shall we dance) in Latein und Calvin Strauß/Darleen

Pints (TSZ Blau Gold) in Standard. Mehr als gelohnt hat sich der „Ausflug“ für die Junioren I-Paare vom TTK Am Bürgerpark. Florian Pillep/Emilia Prhal waren am ersten Tag im kombiniert mit der Junioren II D ausgetragenen Standardturnier in der Gesamtwertung zwar nur Vierte, gewannen aber den Siegerpokal als bestes Junioren I D-Paar. Am zweiten Tag musste nicht kombiniert werden. Von den im Turnierprogramm angegebenen sechs Paaren starteten allerdings nur drei. Ausschlaggebend hierfür war vermutlich der Namensgeber „Winter“, der sich über Nacht einschlich und viele kurzfristige Turnierabsagen verursachte. Aber egal, die beiden hatten mehr als Grund genug zum Strahlen, denn nur eine Bestwertung gaben sie ab und durften ganz oben auf dem Siegerpodest des WiDaFe Platz nehmen.

Für das zweite TTK-Paar Julius Hänchen/Sandra Gottschalk gab es nach Platz fünf am ersten Tag in der Junioren I C Standard am Sonntag mit dem zweiten Platz ein Happy End. *Sibylle Hänchen*

Der Kommentar

Suboptimale Vorbereitung

Um die Kinder- und Jugendpaare Berlins nicht nur auf der Fläche, sondern auch nach oder vor einem Turnier zusammenzubringen, sich kennen zu lernen, gab es bereits vor Jahren auf Initiative der BTSJ gemeinsame Turnierfahrten. Eine schöne Tradition, wie ich finde. Es wäre schade, wenn sie einschliefen.

Die Vorbereitung im vergangenen Jahr lief suboptimal. Hier sind für die Organisation der Kinder- und Jugendevents außerhalb Berlins – im November die Baltic Youth Open in Rendsburg und im Dezember das WiDaFe in Dortmund – sowohl die Berliner Tanzsportjugend als auch die Vereine gefordert. Die Planung und Organisation solcher Fahrten sind sehr zeitintensiv. Was nützen diese, wenn die Vereine an den für den Tanzsportnachwuchs „festen“ Wochenenden im Jahr eigene Veranstaltungen durchführen, an denen verständlicherweise die eigenen Kinder- und Jugendpaare teilnehmen möchten. Deshalb, liebe Vereinsvorstände, berücksichtigt bitte in diesem Jahr die Baltics am 23. und 24. November und das WiDaFe am 7. und 8. Dezember in Euren vereinsinternen Planungen. Vielleicht kann Berlin 2013 mit vielen Paaren, einem eigens organisierten Bus und mit einem Team zum Mannschaftskampf antreten.

Sibylle Hänchen

Die Liga der B-Städte

Saisonauftakt für die Regionalliga Standard

Vier Standardformationen eröffneten die Saison der Regionalliga Nord Ende Januar in der Gretel-Bergmann-Sporthalle. Der OTK Schwarz-Weiß hatte die Teams der dritthöchsten Liga zum Saisonauftakt nach Charlottenburg-Wilmersdorf geladen.

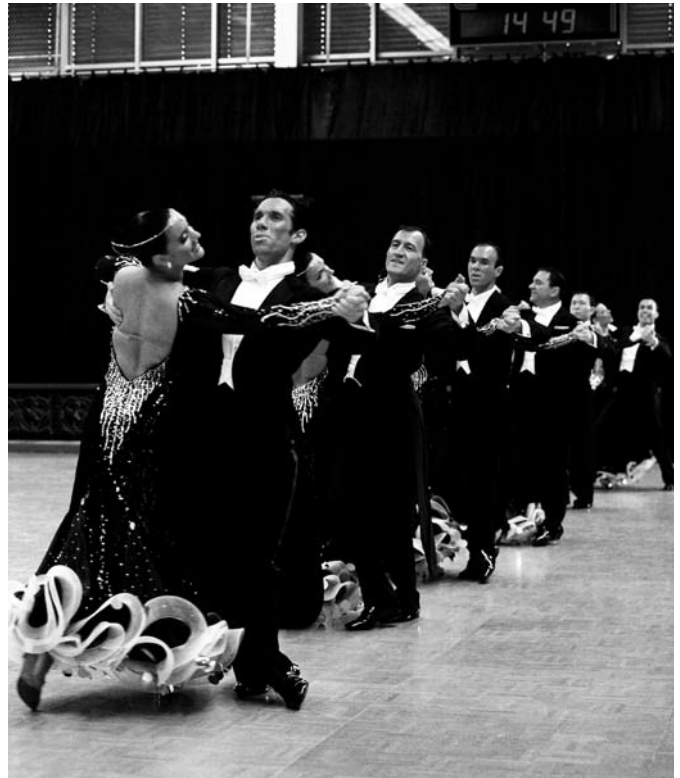
Das C-Team des Braunschweiger TSC trat nicht an, aber auch dieses Team hätte an der „Liga der B-Städte“ (Berlin, Bernau, Bremen) nichts geändert. Die Bernauer waren mehr "Berlin" als nur die Nähe zur Hauptstadt vermuten lässt, denn man verzante die frühere "Michael Jackson"-Choreographie des OTK Schwarz-Weiß.

Auch die beiden Regionalliga-Teams aus Berlin nahmen sich frühere Eigenproduktionen aus der 1. Bundesliga als Basis. Entgegen den Clubfarben kamen die blau-weißen Damen in rot-weiß, dafür passend zu den Nationalfarben Japans, denn das ostasiatische Land war thematisch ihr "roter" Faden. So wurde zum Schlager Mitsou Mitsou, der japanischen Nationalhymne und vielen weiteren bekannten Melodien eine fernöstliche Choreografie präsentiert.

Die neue A-Formation des OTK Schwarz-Weiß hatte sich "Emotions" aus dem reichhaltigen Musik-Fundus des Ver-

eins gewählt. Denn die Auswahl aus den schönsten Film-melodien ist auch nach vier Jahren Abstinenz vom Formationsparkett noch immer ein Ohrwurm. Mit der Choreographie „Emotions“ entführte das Team um Trainer Dennis Kukuk die mehr als 200 Zuschauer in das Reich der Gefühle zu Film-musiken aus „Fackeln im Sturm“, „Bodyguard“ und „Mission Impossible“.

Die TSO meint es gut mit kleinen Startfeldern: Bei bis zu fünf Formationen erreichten alle die Endrunde. Davon profitierte vor allem die ganz neue Standardformation des Grün-Gold-Clubs Bremen, der bisher vor allem im Lateinbereich auf sich aufmerksam gemacht hatte. So war die Vor-



Der TC Bernau gewann das Regional-ligaturnier. Fotos: Salomon



Das neue A-Team des OTK Schwarz-Weiß.

runde, welche noch bei allen Teams von einigen Unsicherheiten geprägt war, eine Art Sichtungsrunde und damit zweite Stellproben-Chance unter „Echtbedingungen“.

In der Endrunde überzeugten die sechs Paare des TC Bernau auf den Punkt. Ihnen folgten die beiden mit dem üblichen Maximum von acht Paaren angetretenen Teams aus der Hauptstadt: Das A-Team vom OTK Schwarz-Weiß konnte, wenn auch personell nicht in Top-Besetzung, noch ein wenig mithalten; das B-Team des Blau-Weiß ließ für Trainer Torsten Kühn noch einige Trainingsthemen für die nachfolgenden Wochen erkennen. Komplettiert wurde das Finale vom Team des Grün-Gold-Club Bremen, das hauptsächlich aus Paaren der D- und C-Klassen besteht.

REGIONALLIGA NORD STANDARD

1. TC Bernau A, 11211
2. OTK Schwarz-Weiß Berlin A, 22123
3. Blau-Weiß Berlin B, 33342
4. Grün-Gold-Club Bremen A, 44434

Braunschweiger TSC C, nicht angetreten

>>

ZWEITE BUNDES-LIGA STANDARD

1. *FG Blau-Gold Nienburg / T.C.H. Oldenburg A, 1-1-1-2-1*
2. *Step by Step Oberhausen A, 2-2-3-1-2*
3. *Club Saltatio Hamburg A, 3-3-2-3-3*
4. *FG Rot-Weiß-Club Gießen/ TSC Butzbach A, 4-4-4-4-4*
5. *TTC Rot-Weiß Silber Bochum A, 7-5-5-5-6*
6. *TC Rot-Weiß Casino Mainz A, 5-7-6-6-8*
7. *TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg B, 6-8-7-8-5*
8. *TSC Schwarz-Gold Göttingen C, 8-6-8-7-7*

WR Sebastian Rüter, Blau-Silber Berlin, LTV Berlin
 Detlef Seidelmann, TSC Grün-Weiß Wolfsburg, NTV
 Roland Schlußsaß, TSA im Post-SV Mainz, TRP
 Markus Sonyi, Grün-Gold-Casino Wuppertal, TNW
 Werner Weigold, Gelb-Schwarz-Casino München, LTV Bayern

Zweite Bundesliga Standard

Am Vortag hatte der OTK Schwarz-Weiß am selben Ort das zweite Saisonturnier der 2. Bundesliga der Standardformationen ausgerichtet. Auch ohne Heimmannschaft waren die Berliner wieder ein faires, fachkundiges Publikum.

Nach der Vorrunde teilte sich das Starterfeld in ein Kleines und Großes Finale mit je vier Formationen. Mit vier Bestwertungen gewann, wie schon 14 Tage zuvor beim Saisonauftakt in Nienburg, erneut die Formationsgemeinschaft Nienburg/Oldenburg. Mit ihrer spritzigen Choreographie zu Musik von Michael Bublé überzeugten die Niedersachsen. Eine "Eins" erhielten die nordrhein-westfälischen Verfolger aus Oberhausen für ihre Präsentation zu Musik von Madonna. Klarer Dritter im Großen Finale wurde das A-Team des Club Saltatio Hamburg (Thema: The Robbie Williams Show), gefolgt vom Team der Formationsgemeinschaft Gießen/Butzbach und deren Choreographie zu Musiken von Joe Cocker. Im Kleinen Finale gewann die Formation aus Bochum (Platz 5).

Thorsten Süfke



Das A-Team des Blau-Weiß Berlin tanzt in der ersten Bundesliga, das B-Team (Bild) gibt sich Japanisch in der Regionalliga Nord. Foto: Salomon

Weihnachtsturnier des TC Saxonia Dresden

Am dritten Dezemberwochenende fand das alljährliche Turnier des TC Saxonia im Quality Plaza Hotel in Dresden statt. Hier konzentrierte sich das schönste Turnier der Weihnachtszeit in Sachsen voll und ganz auf die Hauptgruppe A. Eröffnet wurde der Abend von den jüngsten Tänzern des TC Saxonia. Unter choreographischer Anleitung der Trainerin Heike Gerhardt zeigte der tänzerische Nachwuchs sein Können und erntete dafür sehr viel Beifall.

Thorsten Unger vom TC Blau-Gold im VfL Tegel aus Berlin führte die Paare und das Publikum mit viel Witz und Charme durch den Abend. Für die musikalische Begleitung sorgte die Berliner Galaband Slupi mit abwechslungsreicher Musik. In einer Turnierpause stellten Arthur Niesen/Viktoria Bykova vom ausrichtenden Verein, eines der besten Juniorenpaare Deutschlands, einen kurzen Auszug aus ihrem Lateinprogramm vor. Sergej Piskun/Sofiya Derr (Hauptgruppe S-Klasse) übernahmen den Showauftritt für die Standardsektion und wurden mit viel Applaus bedacht.

Im international besetzten Standardfeld gewannen Zbyněk Debyl/Martina

Červenková (Madat TŠ Plamínek Praha) ganz klar mit der Mehrheit der ersten Plätze. Lediglich den Quickstep mussten die Tschechen an Wladimir Piskun/Ingrid Dis-



Wladimir Piskun/Ingrid Disput im Lateinturnier. Foto: Bánki

put (TC Saxonia) abgeben. Platz drei ging an Wladimirs älteren Bruder Paul mit Partnerin Sarah Torka vom selben Verein. Auch bei den weiteren Plätzen waren sich alle fünf Wertungsrichter einig: 4. Stefan Hentsche/Liliann Héjjas (Blau-Silber Berlin), 5. Sergej Sonnemann/Sarah Wieser (TSZ Blau Gold Berlin), 6. Martin Hindemith/Talika Neuendorf (TSK Residenz Dresden).

Im Lateinturnier der Hauptgruppe A gingen vier Paare aus vier Vereinen an den Start. Wieder entschieden Zbyněk Debyl/Martina Červenková das Turnier mit einem klaren Sieg für sich, der am Ende des Abends noch mit der Auszeichnung „Publikumsliebbling“ abgerundet wurde. Platz zwei ging an Wladimir Piskun/Ingrid Disput. Dennis Prentke/Patricia Gräbert (CC Berlin Creative Club Berlin) wurden Dritte vor Wladimir Steska/Veronika Rutzenstorferova (STK Gebert Ústí nad Labem).

Das Ballturnier war ein voller Erfolg nicht nur für die Paare, die sich unter anderem über Trainingskostenzuschüsse für ihre Treppchenplätze freuen konnten, sondern auch für die Organisatoren.

Mariann Bánki

Ausgelassene Stimmung und Rekordbeteiligung

Mit einer Rekordbeteiligung von 120 Meldungen glänzte das Neujahrsturnier des TSC Synchron Chemnitz, das traditionell als erstes Turnier im Land ausgetragen wird und in diesem Jahr zum elften Mal stattfand. Außer den Paaren aus Sachsen fanden auch solche aus Stuttgart, Berlin, Thüringen und Sachsen-Anhalt den Weg nach Chemnitz.

Top-Platzierungen und kleine Geschenke

Den TSC Synchron Chemnitz haben Moritz Jägemann/Liz Langheinrich in der Junioren II B-Standard und Latein sowie Max Lißner/Rahel Nerger in der Junioren I D in beiden Disziplinen vertreten. Für Moritz und Liz war es nach langer Turnierpause ein gelungener Start, denn sie belegten in Standard bei zehn Paaren den zweiten Platz. In der Lateinsektion wurden sie Sechste und ertanzten sich die ersten zwei Aufstiegsplätze. Freuen durften sich auch alle anderen Teilnehmer der Finalrunde, die neben einer Urkunde ein kleines Geschenk

erhielten. Eine schöne Geste, die auch bei den etwa 200 Zuschauern gut ankam, die bei einem kleinen Imbiss bis zum letzten Tanz für eine ausgelassene und gute Stimmung sorgten.

Mit dem Schwerpunktturnier für Kinder, Junioren und Jugendklassen startet gleichzeitig die Sachsentour. Wie der sächsische Landestanzsportverband mitteilte, war die Sachsentour im vergangenen Jahr ein großer Erfolg, sodass 2013 die Fortsetzung mit leicht veränderten Regeln folgt. Bei diesem Wettbewerb werden Punkte für jedes „geschlagene Paar“ vergeben und addiert. Die ausgelobten Preise wirken echt motivierend.

Neujahrsturnier in Chemnitz



*Moritz Jägemann/
Liz Langheinrich wurden
Zweite bei den Junioren
II B-Standard.
Foto: Club*

Viele Neuerungen

Für das Organisationsteam gab es einige Neuerungen und Herausforderungen zu meistern. Da waren die veränderten Aufstiegsregelungen im DTV, nach denen Paare in eine höhere Klasse aufgestiegen sind, die es nach dem alten Punktesystem noch nicht waren. Außerdem standen aufgrund einer durch den LTVS beschlossenen Neuerung in den D- und C-Klassen sieben Wertungsrichter am Rand. Ein ungewohntes aber schönes Bild. So erhalten auch junge Wertungsrichter zukünftig die Chance, bei Turnieren zu werten. Neuerungen gab es auch innerhalb des Vereins, denn ich bin noch nicht lange als Sportwart tätig und so war das Neujahrsturnier für mich zur ersten echten Herausforderung geworden. Dazu kam schließlich noch der veränderte Austragungsort; die Turniere fanden im im Sportforum Chemnitz statt. Eine ungewohnte Situation für alle, die aber bei dem guten Zusammenhalt im Team kaum zu spüren war. Und dieses Team freut sich auch schon auf ein mindestens genauso schönes Turnier im nächsten Jahr.

Anke Duderstadt



Auch in den unteren Klassen stehen in Sachsen neuerdings sieben Wertungsrichter/innen an der Fläche. Foto: Club

Rot, wohin das Auge reicht

24 Turniere beim TC Schwarz-Silber Halle

Zu den Bildern:

Oben links:

Josef Reinartz/Irina Naumann (TC Schwarz-Silber Halle) gewannen ihr erstes gemeinsames Turnier bei den Senioren I C-Standard.

Oben rechts: Maximilian Hindemith/Katja Rätz (TC Rot Gold Meißen): Sieger in Junioren II C-Standard und Platz zwei in der Jugend C-Standard.

Unten Mitte: Tobias Thurow/Sandra Maciag (TC Schwarz-Silber Halle): Sieger in Jugend D-Latein und Jugend D-Standard.

Unten rechts: Ein Mann und sein Podest.



aber auch bekannt. Er verlas die Namen der Starter (teilweise sehr kompliziert) und die einzelnen Wertungen (teilweise sehr durcheinander) souverän und in gewohnter Ruhe.

Da es eines der ersten Turniere des neuen Jahres war, lag Spannung schon vor dem ersten Takt in der Luft: Würden Startmarken, Passbilder oder Unterschriften in den Startbüchern fehlen? In den letzten Jahren mussten Paare wegen fehlender gültiger Jahresstartmarken nach Hause geschickt werden. In diesem Jahr fehlten „nur“ einige Unterschriften - vornehmlich der Partnerinnen. Diese Probleme ließen sich schnell lösen; Startverbote waren nicht erforderlich. Das Publikum bekam von den kleinen Wirren hinter den Kulissen wenig mit und konnte sich voll und ganz auf das eigentliche Tanzen konzentrieren. Auffällig für den Zuschauer war die Vorliebe der D-Paare für die Farben Rot und Schwarz. In vielen D-Turnieren gab es kaum etwas anderes als Rot und Schwarz zu sehen. In den höheren Klassen wurde die Kleidung bunter, erleichterte es dem Publikum, die Paare zu unterscheiden und machte den Blick auf die Tanzfläche interessanter.



Schwerstarbeit hatten die „Podestbeauftragten“ zu leisten. Neuerdings gibt es im Tanzclub ein ausfahrbares Podest, das während der Runden unter der Bühne verschwindet und damit Platz auf dem Tanzparkett schafft. Zu jeder Siegerehrung musste es aus- und wieder eingefahren werden. Und bei 24 stattfindenden Startklassen hieß es nun mal 24 Mal aus- und einfahren. An einer elektronischen Lösung für das nächste große Turnierwochenende wird bereits gearbeitet.

Jette Schimmel



Jedes Jahr im Januar richtet der halle-sche TC Schwarz-Silber ein Turnierwochenende aus. Traditionell finden an einem Tag Turniere der Kinder, Junioren I und II sowie der Jugend in der D- und C-Klasse statt, am anderen Tag Turniere der Hauptgruppen und Senioren. Während im letzten Jahr sechs der 28 ausgeschriebenen Startklassen ausfallen mussten, waren es dieses Jahr nur Hauptgruppe B-Standard und Senioren I C-Latein. Vor allem für Sonntag erreichten den Club viele Abmeldungen, teilweise wegen Krankheit, teilweise wegen des vorhergesagten schlechten Wetters. Am meisten litt die Senioren I A-Standard: Elf Paare waren bis Donnerstagabend gemeldet, fünf Paare standen zum Turnier auf der Fläche. Die Krankheitsreger schlugen jedoch nicht nur bei den Turnierpaaren zu, sondern auch bei der Turnierleitung: Die im Programm als Turnierleiterin aufgeführte Petra Wolf musste sich aufgrund einer Erkältung auf den Beisitzerplatz zurückziehen. Der erste Vorsitzende, Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel, der ersatzweise durch die zwei Turniertage führte, war den meisten Paaren aus vorangegangenen Turnieren

Alle Ergebnisse unter
<http://www.tanzclub-halle.de/>

Erfolgreiche Eisenacher Paare

Weihnachtspokal des Rock'n'Roll-Clubs Sylvester

Weihnachten heißt für die Tänzerinnen und Tänzer des Eisenacher Rock'n'Roll-Clubs Sylvester neben Lebkuchen und Einkaufsbummel auch, sich fleißig auf den Eisenacher Weihnachtspokal vorzubereiten. Zum 17. Mal fand dieser am 18. Dezember in der Turnhalle des Elisabeth-Gymnasiums statt. Eingeladen waren Tanzpaare aus vielen anderen Rock'n'Roll-Vereinen. In gewohnter Manier warteten die Gastgeber mit einer schönen Atmosphäre in der weihnachtlich geschmückten Halle auf.

Getanzt wurde jeweils einzeln auf der Bühne. Das ist für einen solchen Wettbewerb zwar ungewöhnlich und bedeutet nochmals mehr Anspannung, die Paare meisterten es aber brillant. Besonders erfolgreich tanzten die Eisenacher Paare. Konkurrenz auf dem Treppchen hatten sie nur vom Mühlhäuser Rock'n'Roll-Verein. Das Training und die intensive Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt 2012 trugen Früchte. So ertanzten sich in der Klasse Schüler 1 Lara Heinzeroth/Katharina Dörre den Sieg vor Helena Böhlke/Sina Fischer und Nathalie Etienne/Tim Leon Reißig. Diese Paare sorgten dafür, dass das gesamte

Den zweiten Platz bei den Schülern 1 ertanzten sich Helena Böhlke/Sina Fischer.



Antonia Robscheid und Darleen Möbius gewannen bei den Schülern 2. Alle Fotos: Maurer

Siegerpodest bei dieser Klasse in Eisenacher Hand war. Bei den Schülern 2 gewannen Antonia Robscheid/Darleen Möbius. Sie zeigten eine spritzige Kür mit vielen neuen Elementen und überzeugten damit Wertungsrichter und Zuschauer gleichermaßen. Der zweite Platz ging nach Mühlhausen an Johanna Rauch/Lina Domurath, die ebenfalls mit viel Dynamik in ihrem Vortrag brillierten. Den dritten Platz erkämpften sich Patricia Pöpel/Johann Vincent Leinhos vom Eisenacher Verein. Die Unsicherheiten der letzten Turniere haben sie erfolgreich aus ihrem Programm verbannt. In der Juniorenklasse behaupteten sich Celine

Hoppe/Luisa Schneemann vom RRC Jive Bunny Mühlhausen vor der Konkurrenz aus eigenen Reihen, Franziska Schreiber/Jasmin Steinbrecher. Beide Paare zeigten eine facettenreiche und konditionell anspruchsvolle Kür.

Nach jahrelanger Durststrecke blieb mit diesen Ergebnissen der Wanderpokal erstmals wieder in Eisenach - ein Erfolg, der vor allem

den Trainerinnen Annelie Scheuch und Yvonne Maurer zu verdanken ist, die mit viel Engagement mehrmals wöchentlich die kleinen Tänzerinnen und Tänzer unterrichten. Für den Rock'n'Roll-Club Sylvester und seine Gäste war es ein spannender und sehr angenehmer Nachmittag, zu dem auch die gute Verpflegung und kleine Köstlichkeiten betrogen.

Eberhard Walther

Bei den Schüler 1 belegten Lara Sophie Heinzerot/Katharina Dörre den ersten Platz.



Thüringer Tanzsporttage

Turnerische Grundlagen sind auch für Leistungssportpaare wichtig.



Bianca Albrecht/Daniel Mayer leiten den Tango argentino-Kurs.



*Oben: Christoph Kies (2.v.l.) beim Standardkurs der Leistungskader.
Unten: Das MDR-Fernsehteam ist begeistert vom Rock'n'Roll Leistungstraining.*

Alle Fotos: Iris Pohl





Viel Spaß hatten die Kaderpaare, hier Maximilian Shugaley, mit den Übungen in der Sprunggrube.

Drei Tage Tanzen am Stück

**Es war einfach spitze!
Wir wollen Zugaben!**

Völlig begeistert waren die Teilnehmer bei der Premiere der Thüringer Tanzsporttage, die an drei Tagen eine Fülle von Möglichkeiten boten, sich intensiv mit Tanzen zu beschäftigen und dabei wertvolle Einblicke in andere Tanzformen jenseits der von den jeweiligen Teilnehmern selbst ausgeübten Formen boten.



Trainerin Lisa: Faszination auf höchstem Zumba-Niveau.

Vom 18. bis 20. Januar 2013 hatte das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes (TTSV) erstmals zu den Thüringer Tanzsporttagen eingeladen. Rund 120 Tänzerinnen und Tänzer der Thüringer Vereine kamen in die Landessportschule nach Bad Blankenburg, wo Präsident Bernhard Köhler die Teilnehmer begrüßte. Aus 48 Workshops wählten die Interessierten insgesamt 32 Workshops aus. In Diskussionsrunden zur gesunden Ernährung im Amateur- und Leistungssport, über Fragen des Dopings bis hin zur Gestaltung der eigenen Home-

page, Hinweisen zur Turniersportordnung oder Wertungsrichtlinien gab es wichtige Informationen und Antworten auf eine Vielzahl von Fragen.

Aber nicht nur die Theorie war Thema an den drei Tagen. Hauptsächlich wollte man tanzen, und das nicht nur in der eigenen Tanzsparte. Man wollte einen Einblick in die verschiedenen Genres des Thüringer Tanzsportverbandes. So waren namhafte Trainer eingeladen. Der Lateinkader wurde vom Landestrainer Laurens Michelke trainiert. Für Standard kam Christopher Kies in die Landessportschule. In den Einsteigerkursen Standard und Latein faszinierte Lars Mörstedt mit seinem Können. Tango-Argentino, Zumba, Rock'n'Roll, Discofox, der Karnevalistische Tanz oder turnerische Grundlagen - alle Workshops wurden von tollen Trainern geleitet und zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer ließen sich begeistern.

Die Stimmung war an allen Tagen super. Nach vielen Stunden harten Trainings lag die Vermutung nahe, dass es zu der am

Samstag geplanten Abendveranstaltung etwas ruhiger zugehen würde. Begrüßt wurden alle Gäste mit einem Schuhbeutel mit dem Logo des TTSV. Im Hintergrund lief eine Endlosschleife mit den Fotos der ver-

>>> Während das Team des MDR für das Thüringen Journal filmt, wird weiter der Disco-Fox geübt.



gangenen zwei Tage. Man konnte viele schmunzelnde Gesichter beim Anschauen der Bilder sehen. Dann wurden die ersten Showbeiträge angekündigt. Sechs Paare des Tanzkreises Brillant und des TSZ aus Gera zeigten eine Latein-Formation. Die Zuschauer sparten nicht mit Beifall und erklatschten sich eine Wiederholung. Bernhard Köhler eröffnete mit einem Walzer die Tanzrunde und das Parkett füllte sich sofort. Man sah es den Leuten nicht an, dass eine Vielzahl von Trainingsstunden hinter ihnen lag. In der Verschnaufpause zeigten drei Paare des Eisenacher Rock'n'Roll Vereins ihr Können. Natürlich gaben sich die Zuschauer auch hier erst nach der Zugabe zufrieden. Dr. Aria Baniahmad und Dr. Yvonne Böhme zeigten Standardtänze und kamen auch nicht ohne Zugabe vom Parkett. Zum Abschluss des Showteils verzauerten Bianca Albrecht und Daniel Mayer mit Tango Argentino.

Auf einen langen Abend folgte der Sonntag mit einem anspruchsvollen Pro-



Das Organisationsbüro war ständig durch Präsidiumsmitglieder des TTSV besetzt. Hier Ulrike Meyer und Carmen Hartung (von links).

gramm. Um 8:30 Uhr lud das Präsidium des TTSV zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Kaderpaare hatten ihre erste Trainingseinheit um 9 Uhr. Ab 10:30 Uhr waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tanzsporttage wieder in ihren gewünschten Workshops unterwegs. Am Mittag hieß es schließlich, Abschied zu nehmen.

Der MDR, das Thüringen-Journal, interessierte sich sehr für das Tanzsportwochenende. Mehr als drei Stunden verfolgte ein Kamerateam die Veranstaltung und nahm neben den vielen Filmaufnahmen mit, dass Tanzen in jedem Alter sehr viel Spaß macht.

Die ersten Thüringer Tanzsporttage waren ein voller Erfolg. Drei Tage tanzen am Stück ist einfach spitze! Das Präsidium des TTSV wird auf die Wünsche der Verbandsmitglieder eingehen und die nächsten Tanzsporttage planen, vorbereiten und durchführen.

Iris Pohl



Ein farbenfrohes Spektakel bot der Bad Blankenburger Carneval-Club über 700 begeisterten Zuschauern in der Stadthalle. Foto: Riese

Bad Blankenburg im Kostümrausch

Weit über die Grenzen des Thüringer Städtchens Bad Blankenburg hinaus ist der Karnevalclub BBCC bekannt. Für die Veranstaltungen, die in der Stadthalle stattfinden, sind die Karten bereits lange ausverkauft. Am 19. Januar hatten 700 Gäste das Vergnügen, 120 Tänzerinnen und Tänzer in den prachtvollsten Kostümen auf der Bühne zu erleben. Ob 32 Männerbeine oder zwei Showtanzgruppen, ob das Mariechen

oder die gemischte Garde - alle Programmpunkte versetzten das Publikum in absolute Karnevalstimmung. Der Saal tobte, Besucher und Aktive waren gleichfalls begeistert. In den kommenden Wochen werden die 230 Vereinsmitglieder weiterhin Bad Blankenburg in die Thüringer Karnevalhochburg verwandeln.

Werner Töpfer

Berichtigung

Im Bericht über die Weihnachtsshow in Gera (Tanzjournal 2/2013, Seite 14) ist durch ein Versehen der Redaktion (nicht der Autorin) das kleine Wörtchen „nicht“ entfallen, wodurch der entsprechende Satz einen völlig verkehrten Sinn erhielt. Richtig lautet der Satz: "Werbung für die Veranstaltung war nicht nötig." Die Redaktion bedauert das Versehen.